

bassgefleuster

Story

Im Oktober 1999 wurde aus meinem lang gehegten Wunsch, eine sehr flexible Jazz-Combo zu gründen, die sich bei der Interpretation bekannter Songs der Populärmusik, verschiedener Stilikonventionen mit Leichtigkeit bedienen kann, endlich Wirklichkeit.

Es fanden sich zwei hochkarätige Jazzmusiker, die bereit waren, dieses Projekt mit mir entstehen zu lassen.

Hanns Höhn (Kontrabass) und Arnulf Ochs (Gitarre) waren also die ersten Musiker dieses Projekts und wir arbeiteten ein halbes Jahr, nahezu täglich, an einem Programm, das in erster Linie auf „verschmierte“ Arrangements baute.

Zu diesem Zeitpunkt lebte ich in Berlin und das Angebot an guter Unterhaltung im Sektor Jazzmusik war übergroß.

Es galt also, eine Nische in der Palette des Angebotenen zu finden und schnell zu besetzen, um überhaupt in der Vielfalt der Bands und Combos, Aufmerksamkeit zu erregen.

Die Idee war so einfach, wie wirkungsvoll.

Es sollte in der Aufführungspraxis nicht die große Show stattfinden, sondern unplugged und nah am Zuhörer (von Tisch zu Tisch) gespielt werden.

Dadurch wollte ich größtmögliche Aufmerksamkeit und Akzeptanz beim Publikum erreichen und dieses Konzept des „Prinzip Hausmusik“, auf Tuchfühlung mit dem Publikum, behalten wir bis heute bei.

Das Trio schrumpfte zum Duo schon mit dem aller ersten Auftritt in einem Café in Berlin-Wilmersdorf, am 26. März 2000.

Der Gitarrist erschien nicht.

Flexibilität war mir schon immer ein inneres Bedürfnis und so zögerte ich nicht lange und wir spielten zu zweit. Die neue Klangerfahrung hat mich sofort inspiriert, das „Wesentliche“ in der Musik zu erspüren und ihm Ausdruck zu verleihen. Die Idee, zwei so konträre Instrumente zu einem Duo zu verschmelzen, schien mir einzigartig.

Seit Juni 2003 habe ich nun einen neuen Partner an meiner Seite. Sebastian Klose hat sich durch diverse Vertretungsjobs in mein musikalisches Herz und somit ins Duo geschlichen. Seither ist das Projekt bassgefleuster nicht mehr nur auf Gala-Events beschränkt, sondern offen für die große Weltkarriere...

Text: Dunja Koppenhöfer